seite ist grau mit weißen und schwarzen Linien und zwei gelben Flecken. Die Raupe (a u. c) ist schildförmig und lebt im Juni an der Unterseite der Blätter von Eichensträuchern. Sie hat eine röthliche, unten gelbliche Farbe und grüne eckige Flecken an der Seite. Im Juni oder Juli verwandelt sie sich in eine rothbraune Puppe, aus welcher nach 2—3 Wochen der Falter erscheint.

31. Hesperia pruni, Pflaumenschlüpfer. Taf. 28, Fig. 3, a b c d e. Kleiner Schlehenschmetterling, kleiner Schwalbenschwanz, Punktband.

Die Raupe findet man im Juni auf Schlehen, Zwetschen, Birken und Rüstern. Sie ist asselförmig, jung grün mit gelben Streifen, später rothbraun. Sie verpuppt sich an Blättern in einem Gürtel. Die Puppe selbst ist schwarz und weiß mit mehreren Erhöhungen. Nach 2—3 Wochen kommt daraus der Schmetterling. Er hat in eine Spitze auslaufende Hinterflügel, die Farbe ist dunkelbraun, die orangefarbene Zeichnung aber verschieden, wie die beiden Figuren c u. d zeigen. Die Unterseite ist olivgelb mit orangefarbenen, blauen und schwarzen Zeichnungen.

32. Hesperia betulae, Birkenschlüpfer. Taf. 28, Fig. 2, a b c d. Nierenfleck, Schildvogel.

Der Schmetterling ist dunkelbraun mit weißen Säumen. Die Hinterflügel endigen in zwei stumpfe, orangefarbige Lappen und auf den Oberflügeln steht ein großer Nierenfleck von gleicher Farbe. Die Unterseite ist ockergelb mit etlichen braunen Bändern, welche eine weiße Einfassung haben. Man findet die Raupe an der Unterseite der Blätter von Zwetschen, Pflaumen, Schlehen, Kirschen, Birken, Haseln und Buchen. Sie verpuppt sich auch daselbst, ebenfalls in einem Gürtel. Die Puppe ist blaß rothbraun. Die Raupe ist schildförmig, grün mit gelben Linien und schrägen weißen Strichen an der Seite. Der Schmetterling erscheint 14 Tage nach der Verpuppung.

Von den, mit so wenig Sicherheit bestimmten, einheimischen Schlüpfern wollen wir noch anführen:

Hesperia malvae minor, kleiner Malvenschlüpfer (Taf. 29, Fig. 16). — alceae, Gartenmalvenschlüpfer (Taf. 29, Fig. 3). — phocos, phleasartiger Schlüpfer (Taf. 29, Fig. 13, a b, letztere Männchen). — thetis, Thetisschlüpfer (Taf. 28, Fig. 12). — thersamon, Thersamonschlüpfer (Taf. 29, Fig. 4). — ceronus, Ceronusschlüpfer. — sidae, gelbbandierter Malvenschlüpfer. — lavatherae, Lavatherenschlüpfer. — alsa, Steinkleeschlüpfer.

2. Flatterer.

Diese Abtheilung begreift den größten Theil der Tagschmetterlinge. Sie enthält die eigentlich sogenannten Falter, welche nach der Art ihrer Färbung in verschiedene Gruppen zerfallen und hienach mit mancherlei Namen belegt worden sind. Es giebt darunter die Augenschmetterlinge, Weißlinge, Gelblinge, Würfelfalter, Strich- und Bretspielfalter, die Schiller- und Eisvögel, die Saum- und Spiegelschmetterlinge. Auch nach dem Bau der Flügel finden sich verschiedene Abweichungen, bei den einen sind sie breit und von gewöhnlicher Länge, bei andern schmal und lang, fast wie bei Abendvögeln; letztere sind jedoch meist aus-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001201343-0